

42

2. SINFONIE KONZERT

am Mittwoch, dem 22. Oktober 1930,
abends 8 Uhr, im großen Saale des
„Gewerbehauses“, Ostraallee

VORTRAGSFOLGE

Gustav Mahler:

Sinfonie Nr. 6 A-Moll

1. Allegro energico, ma non troppo
2. Andante moderato
3. Scherzo
4. Finale. Sostenuto

Dirigent:
General-
musikdirektor
Carl Schuricht

Orchester:
Dresdener
Philharmonie

Die nächsten Sinfonie-Konzerte:

Mittwoch, 12. November 1930

Dirigent: Professor **Issai Dobrowen**

Solist: **Schaufuß-Bonini** (Klavier)

Schumann: Ouvertüre Manfred

Brahms: Klavier-Konzert B-Dur

Debussy:

Der Nachmittag eines Faun

Strawinsky: Feuervogel

Aufgerufene Nummern im Wochenspielplan der Tageszeitungen, sowie im Anzeigenteil

Mittwoch, 26. November 1930

Dirigent: Generalmusikdir. **P. Scheinpflug**

Solisten: **Heida Hermanns**, Klavier

Irene Hensler, Sopran

Wappenschmidt: Mythologischer Zug

Liszt: Ungarische Fantasie

Anders: Das Lied vom Glück

Mendelssohn-Bartholdy: Capriccio

H-Moll

Weber: Ouvertüre Oberon

Aufgerufene Nummern im Wochenspielplan der Tageszeitungen, sowie im Anzeigenteil

Freier Konzert-Kartenverkauf für nichtaufgerufene Mitglieder zu M. 1.50 nur an der Abendkasse. Karten für Nichtmitglieder zu M. 3.— bei F. Ries (Seestraße 21) und an der Abendkasse. / Mitglieder, Studenten, Schüler höherer Lehranstalten, Jugendbünde und Reichswehrangehörige erhalten gegen Ausweis an der Abendkasse Galerie-stehplätze für M. —.75.

Erläuterungen:

6. Sinfonie A-Moll von Gustav Mahler

Gustav Mahlers (1860—1911) kompositorisches Schaffen hat seinen Schwerpunkt auf sinfonischem Gebiete. Seine Weltanschauung war im späteren Leben ein ausgeprägter Pessimismus in bezug auf das diesseitige Leben. Sie gewinnt in seinen stets groß angelegten Sinfonien tönenden Ausdruck.

Mahlers zweite Schaffensperiode beginnt nach seinem eigenen Ausspruche mit der fünften Sinfonie und schließt mit der siebenten; eine Zeit, in der er problematischer schreibt als sonst. Ungewöhnlich anspruchsvoll ist der äußere Apparat der 6. Sinfonie. Der schicksalsschwere Grundton der 6. Sinfonie hat ihr den Beinamen: die „tragische“ gegeben.

Im ersten Satz herrscht zunächst ein scharf rhythmisches Marschthema in Moll. Dissonanzreiche Harmonik, ein hämmernder Rhythmus deuten auf verzweifelten, beharrlichen Kampf gegen unheimliche Mächte der Finsternis. Es folgen eine Wendung ins Feierlich-Mystische und ein zweites Hauptthema beschwingterer Art. In der Durchführung taucht eine eigentümliche geheimnisvolle Stelle auf: zart schwebende Akkorde (Violine, Celesta, gedämpfte Hörner, Pauken, in der Ferne Herdenglocken). Ob damit dem überreizten modernen Geistmensch eine Mahnung zur „Rückkehr zur Natur“ gegeben werden soll? Das Ende des Satzes nimmt eine selbstbewußte, sieghafte Rhythmik an.

Im zweiten Satz wird innere Ruhe angestrebt, die wirkliche Lösung der Spannungen jedoch nicht erreicht. Ein „misterioso“ genannter Abschnitt, und die Herdenglockenklänge mahnen vielleicht an das ewige Rätsel der alles heilenden Natur.

Der dritte Satz ist ein Scherzo. Keine harmlose Heiterkeit, sondern grimmiger, verbissener Humor, Ironie und Hohn auf alle „Kultur“ spielen die Rolle. Scharf kontrastiert inmitten ein Grazioso-Satz, den Mahler selbst als „altväterisch“ bezeichnet. Ein Spottlied auf Biedermeiergemüter.

Das Finale ist der längste Satz der Sinfonie. Eine Choralweise im Trauermarschcharakter, ein kraftstrotzendes Stürmen, monumental das Sichmessen der kämpfenden Gewalten. Ein äußerstes Steigerungsmittel der Schallkraft sieht der Komponist in der Anwendung eines Hammers. Die alles zermalmende Großmacht des Schicksals.

Dr. Kreiser.

Die Stille des A-Moll von Gustav Mahler

Die Stille des A-Moll (1901-1902) komponierte Gustav Mahler als 2. Sinfonie. Diese Sinfonie ist eine der größten Werke der Musikgeschichte und wurde in der ersten Fassung im Jahr 1902 in Wien uraufgeführt. Die Sinfonie ist in drei Sätzen geschrieben und dauert etwa 100 Minuten.

Der erste Satz beginnt mit einer langsamen, düsteren Musik. Die Instrumente spielen eine Rolle, die die Stille des Todes darstellt. Die Musik ist in der ersten Fassung in der Tonart A-Moll geschrieben und ist in der zweiten Fassung in der Tonart A-Dur umgeschrieben.

Der zweite Satz ist ein langsames, melancholisches Lied für eine Sopranistin. Die Musik ist in der ersten Fassung in der Tonart A-Moll geschrieben und ist in der zweiten Fassung in der Tonart A-Dur umgeschrieben. Die Sopranistin singt über einer langsamen, düsteren Musik, die die Stille des Todes darstellt.

Der dritte Satz ist ein langsames, melancholisches Lied für eine Sopranistin. Die Musik ist in der ersten Fassung in der Tonart A-Moll geschrieben und ist in der zweiten Fassung in der Tonart A-Dur umgeschrieben. Die Sopranistin singt über einer langsamen, düsteren Musik, die die Stille des Todes darstellt.

Die Stille des A-Moll ist eine der größten Werke der Musikgeschichte und wurde in der ersten Fassung im Jahr 1902 in Wien uraufgeführt. Die Sinfonie ist in drei Sätzen geschrieben und dauert etwa 100 Minuten. Die Musik ist in der ersten Fassung in der Tonart A-Moll geschrieben und ist in der zweiten Fassung in der Tonart A-Dur umgeschrieben.

Dr. Heiser